

Trauma

Fortbildung

Regina Lönneker-Hasse, geb. 1952, Dipl.-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotraumatheapeutin DeGPT, Supervisorin, arbeitet seit 1990 mit Menschen mit komplexen Traumatisierungen in eigener Praxis, Mitarbeiterin im Pädagogisch-Psychologischen Therapie-Zentrum e.V.

Telefon: 05303/952561
loenneker-hasse@web.de

Britta Neumann, geb. 1964, Psychologische Psychotherapeutin (TP) für Erwachsene, Kinder u. Jugendliche, Gestalttherapeutin, Psychotraumatheapeutin DeGPT, arbeitet seit 1991 mit Mädchen und Frauen mit komplexen Traumatisierungen, davon seit 1995 in eigener Praxis, Mitarbeiterin der Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt e.V.

Telefon: 0531/2337357
britta.neumann@tele2.de



**„The slower you go,
the faster you get there“**

(Richard Kluff)



Reorientierung

Distanzierung

Stabilisierung

Fachkräfte in der ambulanten u. (teil-)stationären Betreuung, der Beratung sowie Pflegekräfte im klinischen Alltag werden in ihrem Arbeitsfeld zunehmend mit den Folgen von Traumatisierungen konfrontiert. Diese Fortbildung bietet Professionellen die Möglichkeit, sich über Traumatisierungen zu informieren und ihre Handlungskompetenz im Arbeitsbereich zu erweitern. Die Fortbildungsreihe umfasst vier Grundlagenseminare. Die Teilnahme an diesen Seminaren ist verpflichtend. Zusätzlich ist eine Anmeldung für Wahlseminare möglich.

Zielgruppe:

Beraterinnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen und andere Berufsgruppen in der ambulanten und (teil-)stationären Betreuung, Pflegepersonal in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken.

Methoden:

Die Fortbildung ist so konzipiert, dass neben theoretischen Inhalten die Vermittlung von eigener Praxiserfahrung in Form von Übungen und Rollenspielen im Vordergrund steht. Es sollte die Bereitschaft bestehen, sich auf Selbsterfahrungsprozesse einzulassen. Übungen zur Psychohygiene und zum Schutz vor Sekundärtraumatisierungen werden begleitend vermittelt. Arbeit mit Fallbeispielen der TeilnehmerInnen ist in jedem Seminar vorgesehen.

Die Teilnahme an den Seminaren ist eigenverantwortlich, d.h. die TeilnehmerInnen übernehmen selbst die Verantwortung für die Wahrung ihrer Grenzen, insbesondere in den Selbsterfahrungseinheiten. Eine Haftung von Seiten der Leitung wird nicht übernommen.

Zeit: Freitags von 12.00 – 19.00 Uhr
Samstags von 9.30– 17.30 Uhr

Ort: Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt e.V., Goslarsche Str. 88, 38118 Braunschweig

Kosten: 250,00 € pro Seminar / 3 Sozialplätze a 200,00 €

Anmeldeschluss:

Vier Wochen vor Beginn der Fortbildungsreihe

Die Fortbildungsreihe ist mit 84 Punkten bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen und Bremen unter der Nummer 276-730-2009-11544-000-8 akkreditiert.

Grundlagenseminare:

G1. Seminar: Grundlagenwissen zu Trauma (17 UE)

- Grundlagenwissen zu Traumatisierungen (physiologische u. hirneurologische Aspekte, Theorie der strukturellen Dissoziation)
- Sekundärtraumatisierungen und Selbstfürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Reorientierungstechniken
- Arbeit im Rapport
- Arbeit mit ideomotorischen Fingersignalen

G2. Seminar: Distanzierung (17 UE)

- Symptomatik der verschiedenen Traumafolgestörungen
- Traumatisierungen und Bindung
- Ressourcenorientierte Arbeit
- Grundlagen der pädagogischen Haltung
- Groundingmethoden
- Imaginative Distanzierungstechniken

G3. Seminar: Stabilisierung und Distanzierung (17 UE)

- Gewaltformen (sexualisierte Gewalt, Misshandlung, psychische Gewalt, Vernachlässigung)
- Übertragung und Gegenübertragung bei Trauma
- Imaginative Techniken zur Stabilisierung u. Affektmodulation

G4. Seminar: Stabilisierung (17 UE)

- Selbstverletzendes Verhalten (Theorie und Praxis)
- Weiterführende Vermittlung von imaginativen Stabilisierungstechniken
- Abgrenzung der pädagogischen Arbeit von einer (Trauma)Psychotherapie
- Arbeit in der Vernetzung: Kooperation mit ambulanten TherapeutInnen u. anderen Maßnahmeträgern

Wahlseminare:

W1. Dissoziative Identitätsstörung (17 UE)

- Ursachen, Entstehung, Diagnostik
- Formen von dissoziativen Spaltungen
- Umgang mit Alter-Persönlichkeiten
- Interventionen im Umgang mit DIS (innere Welten, innere Landkarten)

W2. Traumatisierte Kinder und Jugendliche (17 UE)

- Kinderspezifische Aspekte bei Trauma
- Traumafolgestörungen bei Kindern
- Spezielle imaginative Techniken für die Arbeit mit Kindern

W3. Distanzierung mit der Screen-Technik (17 UE)

- Theorie und Praxis der Screentechnik zur Affektmodulation und Traumadistanzierung
- Imaginative Techniken (Ressourcen-Team etc.)